

Ein Netz von Fahrradstraßen

Vaterstetten: AK Verkehr erarbeitet erstes Konzept – SPD-Antrag im Ausschuss vertagt

VON ROBERT LANGER

Vaterstetten – Der Arbeitskreis Verkehr der Agenda 21 in Vaterstetten hat seit einigen Monaten ein Konzept für Fahrradstraßen in Vaterstetten und Baldham entwickelt, auch als Ergänzung des bestehenden überörtlichen Radwege-Netztes. Das erklärte nun AK-Mitglied Achim Dallmann. Dieses Konzept werde gerade den Fraktionen des Gemeinderats vorgestellt. „Die ersten Rückmeldungen waren durchaus positiv“, auch weil es ja in einem Teil deckungsgleich sei mit dem Vorschlag der SPD-Fraktion aus der jüngsten Verkehrsausschusssitzung, so Dallmann. Das Konzept müsse noch im Detail ausgearbeitet werden, es werde sich auch nur Schritt für Schritt umsetzen lassen. Wichtig sei das Bekenntnis zu einem „gestärkten und sicheren innerörtlichen Radverkehr“.

Wie Dallmann betont, haben in einer Fahrradstraße Radfahrer Vorrang, dürfen nebeneinander fahren. Dadurch werde ein Überholen durch Pkw erheblich erschwert. Es gelte eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Stundenkilometern. Durch ein Zusatzschild „Anlieger frei“ könne überörtlicher Pkw und Lkw-Verkehr verboten werden, so Dallmann.

Vorgeschlagene Routen sind die Beethovenstraße und die Finkenstraße bis zum Baldhamer S-Bahnhof (in der Karte Route 1), die Frühlingsstraße vom Ingelsberger Weg bis zum S-Bahnhof Baldham (Route 2), Lilienstraße, Heinrich-Laberge-Ring, Alte Poststraße bis Karl-Böhm-Straße (Route 3), Rehweg, Hamsterweg, Ittisweg und Mondstraße bis zur Karl-Böhm-Straße (Route 4) sowie Pfarrer-Aigner Allee, Dohlenweg, Els-

terweg, Lerchenweg, Drosselweg und Taubenstraße bis zur Bahnhofstraße. Wichtig sei bei den einzelnen Trassen auch der Anschluss an den Bürgerpark und das neue Schulzentrum, die Verbindung an Radwege Richtung Baldham-Dorf und der Anschluss des neuen Baugebietes Nordwest an die Radwege Weißenfeld und Ottendichl. Schon bevor die Vorschläge des AK Verkehr jetzt an die Öffentlichkeit kamen, hatte die SPD im Verkehrsausschuss des Gemeinderats



- 1: Beethovenstr./Finkenstr.
- 2: Frühlingsstr. vom Ingelsberger Weg
Lilienstr./ alte Poststr.
- 3: Rehweg/Hamsterweg/Ittisweg/Mondstr.
- 4: Pfarrer-Aigner Allee, Dohlenweg/Elsterweg
– Drosselweg/Taubenstr.

rot: vorgeschlagene Fahrradstraßen
blau: bestehende Radwege/Verbindungen

V: S-Bahn Vaterstetten
B: S-Bahn Baldham

So sehen die Vorschläge des Arbeitskreises Verkehr der lokalen Agenda 21 in Vaterstetten aus.

GRAPHIK: MM



Streitpunkt Finkenstraße: Hier könnte für die Fahrradstraße umgebaut werden.

FOTO: SRO

schon mal die Route 1 Beethovenstraße-Finkenstraße als Antrag gestellt und damit eine teilweise kontroverse Debatte ausgelöst. SPD-Rätin Maria Wirnitzer wies auf das enorme Potenzial des Fahrrades hin, das bei geringen Entfernungen das schnellste, günstigste und umweltfreundlichste Verkehrsmittel sei. Der aktuelle Vorschlag sei der erste Schritt, dem viele weitere folgen müssten. Ziel sei auch, den Fahrradverkehr zu bündeln. Wichtig sei zudem die Vernetzung Fahrrad-

ÖPNV und der Ausbau der Fahrradstellplätze.

„Grundsätzlich finde ich den Antrag sehr lobenswert“, so Roland Meier (Freie Wähler). Er wies darauf hin, dass der AK Verkehr ein Gesamtkonzept erarbeite. Deshalb solle man den SPD-Antrag zunächst zurückstellen. Ähnlich auch Stefan Huber (CSU): „Jetzt mit einer Straße zu beginnen, da fehlt mir das Gesamtkonzept.“ Viele wüssten auch nicht, was eine Fahrradstraße eigentlich bedeute. Friederike Michael (Grüne) sah dies anders: „Wir unterstützen den Antrag und wollen auch heute abstimmen. Konzepte dauern immer etwas länger.“ Und Renate Will (FDP) meinte: „Es wäre ein Anfang.“

Christl Mitterer (CSU) befürchtet, dass die derzeit gesperrte Durchfahrt in der Finkenstraße mit der Fahrradstraße wieder geöffnet wird. „Ich lehne das aus egoistischen Gründen ab. Bisher war es ruhig. Ich kann das nicht nachvollziehen. Zunächst sollte man das ganze Konzept anschauen. Reaktion von SPD-Sprecher Josef Mittermeier: „Niemand macht die Straße auf. Da kommen zwei Pfosten rein.“

Der zuständige Sachgebietsleiter im Rathaus, Manfred Weber, gab zu bedenken: „Ich habe momentan noch nichts geprüft.“ Es gehe auch um die Rechtslage. Das müsse abgewogen werden. „Wir haben auch keine Verkehrszahlen.“ Weber regte an, dass die Verwaltung einen Prüfauftrag erhält. Vizebürgermeister Martin Wagner (CSU) räumte ein: „Ich bin hin und her gerissen und habe mehrere Zweifel. Ich möchte aber auch nicht dagegen stimmen.“ Schließlich fand sich eine knappe Mehrheit dafür, eine Entscheidung zunächst zu verschieben.